

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 541/92

(51) Int.Cl.⁶ : **B63B 43/04**

(22) Anmeldetag: 17. 3.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.1994

(45) Ausgabetag: 26. 5.1995

(56) Entgegenhaltungen:

FR 2115569B

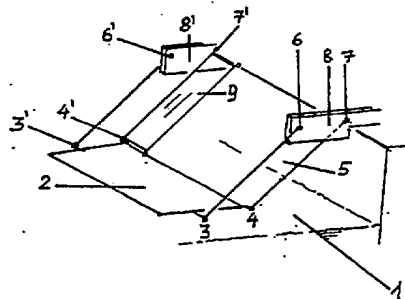
(73) Patentinhaber:

MAIER HELMUT VICTOR
A-1220 WIEN (AT).

(54) STABILISIERUNGSEINRICHTUNG FÜR EINE AUF EINER WASSEROBERFLÄCHE SCHWIMMENDE ANLEGEPLATTFORM, EIN ANLEGEFLOSS OD.DGL.

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft eine Stabilisierungseinrichtung für eine auf einer Wasseroberfläche (1) schwimmende Anlageplattform, ein Anlegefloß (2) od.dgl., welche dadurch gekennzeichnet ist, daß die Plattform, das Floß (2) od.dgl. über mindestens ein Paar Lenker (5) mit dem Gewässerboden oder dem Ufer derart gelenkig verbunden ist, daß die Verbindungslinie der Anlenklager (6,7 bzw. 6'7') der Lenker (5) am Gewässerboden oder am Ufer mit den Lenkern (5) und der Plattform, dem Floß (2) od.dgl. ein in einer vertikalen Ebene verschwenkbares Gelenkparallelogramm bildet.

Insbesondere sind zwei Paare Lenker (5) im Abstand nebeneinander vorgesehen, zwischen denen mindestens eine an den beiden Lenkerpaaren gelenkig angebrachte Stufe vorgesehen ist.



Die vorliegende Erfindung betrifft eine Stabilisierungseinrichtung für eine auf einer Wasseroberfläche schwimmende Anlageplattform, ein Anlegefloß od.dgl..

Anlegeflöße werden üblicherweise am Ufer mittels zweier Haltebohlen angelenkt, die stromauf und stromab des Floßes am Floß gelenkig befestigt sind. Dadurch krängt das Floß entsprechend dem Ort, wo es belastet wird; es steht nur horizontal im Wasser wenn die Belastung von oberhalb seines Schwerpunktes kommt.

Dies hat z.B. zur Folge, daß beim Zuwasserbringen von mehrsitzigen Rennbooten, wie Vierern oder Achtern, durch die Mannschaft, diese mit den Füßen im Wasser steht, da der Freibord des Floßes möglichst nahe dem Wasserspiegel liegen soll, weil Rennboote dieser Art über die Seitenborde hinausragende Ausleger zum Einsetzen der Ruder aufweisen.

Es bestand daher die Aufgabe, Flöße mit niedrigem Freibord zu schaffen, die unabhängig vom Ort ihrer Belastung stets horizontal auf dem Wasser liegen. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch erzielt, daß die Plattform, das Floß od.dgl. über mindestens ein Paar Lenker mit dem Gewässerboden oder dem Ufer derart gelenkig verbunden ist, daß die Verbindungslinie der Anlenklager der Lenker am Gewässerboden oder am Ufer mit den Lenkern und der Plattform, dem Floß od.dgl. ein in einer vertikalen Ebene verschwenkbares Gelenkparallelogramm bildet.

Nach einer besonderen Ausführungsform der erfindungsgemäßen Stabilisierungsvorrichtung sind zwei Paar Lenker im Abstand nebeneinander und zwischen diesen mindestens eine an den Lenkern der beiden Lenkerpaare gelenkig angebrachte Stufe vorgesehen.

Es ist klar, daß dazu die Anlenkungspunkte am Floß einerseits bzw. am Ufer oder am Gewässerboden andererseits in parallelen, insbesondere horizontalen Ebenen liegen müssen.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von Beispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert, wobei gleiche Bauteile gleiche Bezugszeichen tragen.

Fig. 1 zeigt eine axonometrische Ansicht eines am Ufer angelenkten Floßes, Fig. 2 ist eine Seitenansicht eines am Gewässerboden angelenkten Floßes, Fig. 3 eine Seitenansicht einer Anlenkung gemäß Fig. 1 mit Treppenstufen und Fig. 4 ist eine Anlenkungsvariante gemäß Fig. 1.

In Fig. 1 ist das auf der Wasseroberfläche 1 schwimmende Floß mit 2 bezeichnet. Am Floß 2 befinden sich im Abstand nebeneinander Anlenklager 3,4 bzw. 3',4' für je ein Paar Lenker 5, deren andere Enden an korrespondierenden Gegenlagern 6,7 bzw. 6',7' an am Ufer befestigten Balken 8 bzw. 8' angelenkt sind. Hierbei bildet die Verbindungslinie der Anlenklager 6,7 bzw. 6',7' jedes Lenkerpaares mit den Lenkern 5 und dem Floß 2 ein in einer vertikalen Ebene verschwenkbares Gelenkparallelogramm; das Floß 2 wird daher bei jedem Wasserstand zwangsweise horizontal geführt. Das Floß 2 wird über eine Gangway 9 betreten und verlassen.

In Fig. 2 erkennt man, daß sich die Anlenklager 3,4 unterhalb des Floßes 2 befinden und die korrespondierenden Anlenklager 6,7 am Gewässerboden befestigt sind. Strichliert ist eingezeichnet, daß diese Anlenkung nur ein begrenztes Mitgehen bei Hochwasser gestattet. Würde der Wasserspiegel weiter steigen, würde zum Unterschied zu der Ausführungsform gemäß Fig. 1 das Floß 2 überflutet.

Aus Fig. 3 ist ersichtlich, daß anstelle der Gangway 9 zwischen den zwei Paaren Lenkern 5 an diesen gelenkig angebrachte Stufen 10 vorgesehen sind, die stets horizontal stehen.

Bei der Anlenkungsvariante nach Fig. 4 ist der wasserseitige Lenker 5 jedes Lenkerpaares als Winkelhebel ausgebildet, damit seine Anlenkung am Floß 2 nicht seitlich des Floßes sondern an der Floßunterseite erfolgen kann. Im Prinzip ist diese Anlenkung ebenfalls eine Parallelogrammanlenkung.

Selbstverständlich ist die Erfindung nicht auf die in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsformen beschränkt; die Lenker 5 müssen nicht gerade sondern können auch abgewinkelt sein, bzw. einer der Lenker kann gerade und der andere kann abgewinkelt sein, je nach dem gewählten Anlenkpunkt.

Patentansprüche

1. Stabilisierungseinrichtung für eine auf einer Wasseroberfläche schwimmende Anlageplattform, ein Anlegefloß od.dgl., **dadurch gekennzeichnet**, daß die Plattform, das Floß (2) od.dgl. über mindestens ein Paar Lenker (5) mit dem Gewässerboden oder dem Ufer derart gelenkig verbunden ist, daß die Verbindungslinie der Anlenklager (6,7 bzw. 6',7') der Lenker (5) am Gewässerboden oder am Ufer mit den Lenkern (5) und der Plattform, dem Floß (2) od.dgl. ein in einer vertikalen Ebene verschwenkbares Gelenkparallelogramm bildet.
2. Stabilisierungseinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwei Paar Lenker (5) im Abstand nebeneinander vorgesehen sind und zwischen diesen mindestens eine an den Lenkern (5) der beiden Lenkerpaare gelenkig angebrachte Stufe (10) vorgesehen ist.

AT 399 486 B

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

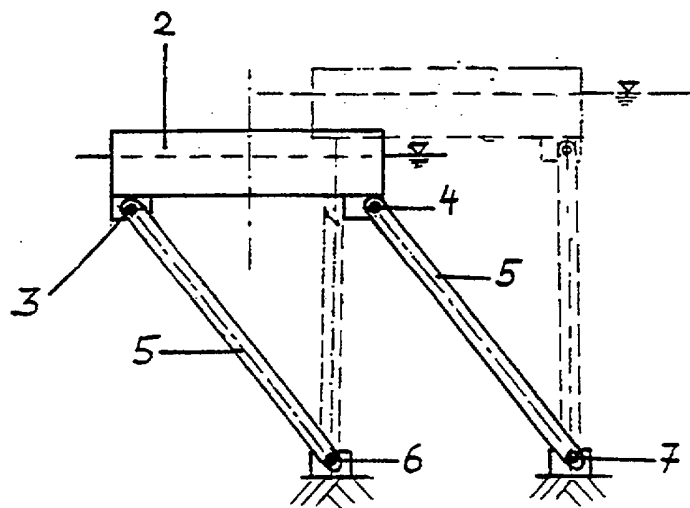
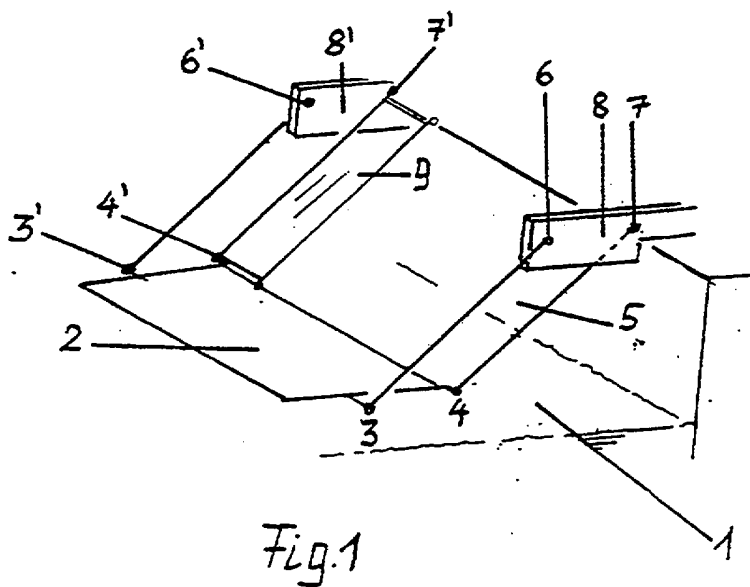
35

40

45

50

55



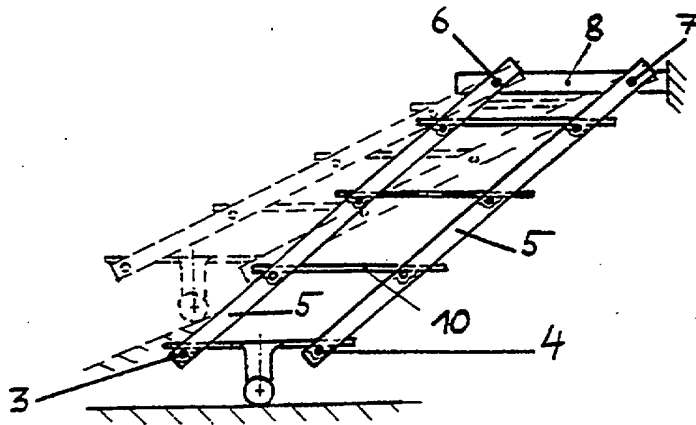


Fig. 3

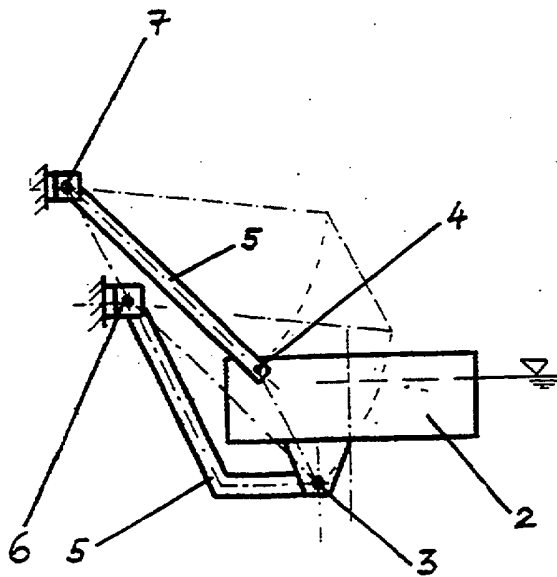


Fig. 4